

## **Kleine Anfrage 1401**

des Abgeordneten Péter Vida  
BVB / FREIE WÄHLER Gruppe

an die Landesregierung

### **Umsetzung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes in Brandenburg II**

Bereits seit 01.01.2015 sind im Rahmen des Kreislaufwirtschaftsgesetzes Bioabfälle getrennt einzusammeln und zu verwerten. Hierzu gibt es auch aus der Bevölkerung Kritik und zahlreiche Fragen. Nach der ersten Kleinen Anfrage (KA 1278) ergeben sich weitere Fragen.

Ich frage daher die Landesregierung:

1. Welche Hilfen bietet die Landesregierung denjenigen Landkreisen an, in denen - etwa aus strukturellen Gründen - die Getrenntsammlung der Bio-Abfälle wirtschaftlich nicht möglich ist?
2. Wie hoch ist der Anteil Bioabfälle, aufgeschlüsselt nach Kreisen, der z.Zt. nicht getrennt erfasst wird, sondern im Restmüll (schwarze Tonne) enthalten ist?
3. Wie gedenkt die Landesregierung die Bereitschaft der Bürger zur Getrenntsammlung des Bioabfalls zu steigern?
4. Welche Vorstellungen hat die Landesregierung hinsichtlich des Bio-Anteils im Restmüll nach flächendeckender Einführung der Biotonne? Welche Bio-Restmengen im Hausmüll werden als tolerierbar angesehen bzw. werden angestrebt?
5. Ist die Landesregierung der Auffassung, dass das Ziel - Getrenntsammlung der Bioabfälle und eine damit einhergehende "Reinheit" des Restmülls - auf Basis Freiwilligkeit erreichbar ist?
6. Welches Konzept hat die Landesregierung zur zukünftigen Behandlung und - vorzugsweise - Verwertung des Restmülls für den Fall, dass der Bioanteil im Restmüll nicht mehr ausreicht, um die bestehenden Anlagen zur Durchführung des Verfahrens der kalten Rotte weiter zu betreiben?

7. Welche Vorstellungen und Planungen hat die Landesregierung zur Schaffung geschlossener Stoffkreisläufe unter Einbeziehung der Bioabfälle und des Restmülls?
8. Welches Ziel hat die Landesregierung - nach Herausnahme des Bioanteils aus dem Restmüll - hinsichtlich der stofflichen Verwertung des Restmülls anstelle der bisher praktizierten überwiegenden energetischen Verwertung?
9. Aufgrund der ländlichen Struktur ist in Brandenburg mit einem saisonal stark schwankenden Aufkommen an Grünabfällen zu rechnen, für die die Biotonne genutzt werden könnte. Es verursacht jedoch hohe Kosten, hierfür Kapazitäten vorzuhalten, die nur saisonal genutzt werden. Hat die Landesregierung Vorschläge zum Umgang mit diesem möglichen Kapazitätsproblem?
10. Die Bioabfälle werden als werthaltig bezeichnet, mit ihnen lässt sich eine Wertschöpfung generieren. Hält es die Landesregierung für möglich, das System nach dem Beispiel der Altpapiersammlung kostenneutral zu organisieren?